

Orgel-Kompositionen

von

Wilh. Rudnick.

- Rudnick, Wilh., op. 17. **Fünf Orgelstücke** mittleren Umfanges. M. 1.50 n.
- op. 19. **Zwei Weihnachtsstücke:** Gute Mär (Vom Himmel hoch) und Stille Nacht. M. 1.50 n.
- op. 23. **Acht Orgeltrios.** M. 1.50 n.
- op. 25. **Fünfundzwanzig kleinere Orgelstücke** in den gebräuchlichsten Dur- und Moll-Tonarten. M. 2.— n.
- op. 37. **Zwei Fugen.** (Nr. 1. Einleitung und Fuge in G-dur. Nr. 2. Einleitung und Fuge in Es-dur.) M. 1.50 n.
- op. 39. **Sieben Passions-Vorspiele.** M. 1.50 n.
1. Herzliebster Jesu, was hast du verbrochen. 2. Marter Gottes — Herr und Ältester. 3. Marter Gottes, wer kann dein vergessen. 4. O du Liebe meiner Liebe. 5. O Haupt voll Blut. 6. O Lamm Gottes unschuldig. 7. Traurigkeit.
- op. 40. **Sieben Abendmahls-Präludien.** M. 1.50 n.
1. Ach, was soll ich Sünder machen. 2. Auf meinen lieben Gott. 3. Aus tiefer Not. 4. Aus tiefer Not. 5. Dein Jesus ruft dich zur Buße (Wer nur den lieben Gott). 6. Schmücke dich, o liebe Seele. 7. Schmücke dich, o liebe Seele.
- op. 41. **Neun Fest-Präludien.** M. 2.— n.
Weihnachten: 1. Gelobet seist du Jesu Christ. 2. Lobt Gott, ihr Christen. 3. Nun komm' der Heiden Heiland. 4. Vom Himmel hoch. Ostern: 5. Jesus Christus unser Heiland. 6. Jesus Christus unser Heiland. 7. Jesus, meine Zuversicht. Pfingsten: 8. Komm', o komm', du Geist des Lebens. 9. O heil'ger Geist, kehre bei uns ein. (Wie schön leucht' uns.)
- op. 44. **Trinitatis-Sonate Nr. 1** (G-dur). Motiv: „Allein Gott in der Höh' sei Ehr“. M. 2.— n.
- op. 46. **Totenfest-Bußtag.** Fantasie (Motive: „Mache dich, mein Geist bereit“ und „Straf mich nicht in deinem Zorn“). M. 1.50 n.
- op. 49. **Sonate Nr. 2** in D-dur. (Motiv: „Jerusalem, du hochgebaute Stadt“.) M. 2.— n.
- op. 51. **Pfingsten. Sonate Nr. 3** in D-moll (Motive: „O heil'ger Geist, kehre bei uns ein“ und „Wie schön leucht' uns der Morgenstern“.) M. 2.— n.
- op. 52. **Ostern.** Fantasie (Motiv: „Jesus meine Zuversicht“). M. 2.— n.
- op. 53. **Weihnacht.** Fantasie über Weihnachtslieder. M. 1.50 n.
- op. 56. **Konzert-Fantasie** in G-moll. M. 2.— n.
- op. 57. **Introduktion, Thema und Variationen** F-dur. M. 2.— n.
- op. 58. **Sonate Nr. 4** in G-moll. M. 2.— n.
- op. 62. **Sonate Nr. 5** in D-moll. M. 2.— n.
- op. 69. **Acht größere Choral-Nachspiele.** M. 2.— n.
1. Danket dem Herrn. 2. Andacht (Wenn ich ihn nur habe). 3. Großes Nachspiel: Allein Gott in der Höh' sei Ehr'. 4. Fuge mit Choral: Christus der ist — Ach bleib' mit deiner Gnade. 5. Was Gott tut, das ist wohlgetan. 6. Allein Gott in der Höh'. 7. O daß ich tausend Zungen hätte. 8. Lobe den Herrn.
- op. 70. **Dreißig Choral-Vorspiele.** M. 3.50 n.
1. Ach, bleib' mit deiner Gnade. 2. Ach, Gott und Herr. 3. Allein Gott in der Höh'. 4. Alle Menschen müssen sterben. 5. Aus meines Herzens Grund. 6. Die Tugend wird durchs Kreuz geübet. 7. Eins ist not. 8. Es ist das Heil. 9. Es ist gewißlich an der Zeit. 10. Freu' dich sehr, o meine Seele. 11. Herr Jesu Christ, dich zu uns wend'. 12. Jesu, geh' voran. 13. Jesu, meine Freude. 14. Mache dich, mein Geist bereit. 15. Mache mit mir, Gott, nach deiner Güte! 16. Meine Hoffnung stehet fest. 17. Nun danket alle Gott. 18. Nun freut euch, lieben Christen. 19. Nun laßt uns den Leib begraben. 20. Nun laßt uns Gott den Herrn. 21. Nun ruhen alle Wälder. 22. O Gott du frommer Christ. 23. Valet will ich dir sagen. 24. Von Gott will ich nicht lassen. 25. Wachet auf! ruft uns die Stimme. 26. Warum sollt' ich mich denn grämen? 27. Was Gott tut, das ist wohlgetan. 28. Was mein Gott will, geschehe allezeit. 29. Wer weiß, wie nahe. 30. Wunderbarer König.
- op. 119. **Sechs Vortragsstücke.** M. 2.50 n.
1. „Gebet“ (Es-dur, $\frac{3}{4}$). 2. „Erhörung“ (E-dur, $\frac{2}{4}$). 3. „Fromme Bitte“ (B-dur, $\frac{2}{4}$). 4. „Zuversicht“ (G-dur, $\frac{3}{4}$). 5. „Pastorale“ (A-dur, $\frac{3}{4}$). 6. „Nachspiel“ (D-dur, $\frac{1}{4}$).
- op. 121. **Zwei Konzertstücke:** a. Elegische Fantasie und Fuge, b. Fantasie über: O Ewigkeit, du Donnerwort. M. 1.50 n.

Eigentum des Verlegers für alle Länder.

Verlag von Eugen Feuchtinger in Regensburg.



Wichtige Erscheinungen für die Orgel.

Boslet, L., op. 22. Zwölf größere Orgelstücke. Heft I. M. 2.50 n.

Inhalt: Nr. 1. Präludium und Doppelfuge. D-dur. Nr. 2. Fantasie zu einem alten Kirchenlied. G-dur. Nr. 3. Festpräludium. B-dur. Nr. 4. Fantasie. As-moll—As-dur. Nr. 5. Einleitung und Doppelfuge. H-moll. Nr. 6. Festpräludium. D-dur.

Heft II. M. 2.50 n.

Inhalt: Nr. 7. Einleitung und Fuge. A-moll. Nr. 8. Nachspiel (Canon). F-dur. Nr. 9. Introduction und Trübsalige. A-moll. (Nachspiel). Nr. 10. Präludium. G-dur. Nr. 11. Festpräludium. F-dur. Nr. 12. Adagio (treter Canon). G-moll.

„Über Werke Boslets heißt es im Katalog des Kirchenchor-Verbandes der süds. Landeskirche: „Der Komponist hindigt mehr dem modernen, freieren Stil und ist in der Orgelmusik vielleicht als einer der Hauptvertreter desselben zu bezeichnen. Seine Kompositionen sind aber trotzdem sie von Bachs Stil mehr oder weniger abweichen, außerordentlich korrekt gearbeitet, sehr klarvoll und für den Spieler außerordentlich dankbar. — Über seine Sonate in B-moll op. 15: Eine glänzende Komposition. Die Zuhörer werden, wenn sie nicht ganz einseitige Anhänger Bachs und seiner großen Epigonen sind, hingerissen.“

Diebold, Joh., op. 68. Hundert größere und kleinere Orgelkompositionen für Orgel unter Mitwirkung von bedeutenden Orgelkomponisten der Neuzeit. Zum kirchlichen Gebrauch und zum Studium. (2094.) 2. Auflage. 93 Seiten Großquart-Format, gebtet M. 6.—n.

Alphabetisches Verzeichnis der Komponisten:

Adler, Em., Domorganist in Breslau. **Boslet, L.,** Komponist und Orgelvirtuos in St. Ingbert. **Böhmer, Fr.,** Organist an St. Bernhard in Breslau. **Breitenbach, F. J.,** Organist an der Stiftskirche und Direktor der Kirchenmusikschule in Luzern. **Deigendesch, K.,** Königl. Seminarschullehrer in Launigen (Bayern). **D. Fr. Xav., Diebold, Joh.,** Königl. Musikdirektor in Freiburg i. Br. **Ehner, L.,** † Stadtpfarrchorregent in Deggenhof (Bayern). **Flügel, Gust.,** † Königl. Musikdirektor und Schulorganist in Stettin. **Gerhardt, P.,** Musikdirektor und Organist an der Leipzig-Plagwitz Kirche. **Götze, Heinr.,** Königl. Musikdirektor und Seminarschullehrer in Breslau. **Griesbacher, P.,** Benefiziat in Oesterhofen. **Herrmann, W.,** Organist in Berlin. **de Lange, S.,** Professor und Direktor des Königl. Konservatoriums für Musik in Stuttgart. **Musiol, R.,** † Komponist und Organist an der Marienkirche in Elberfeld. **Neuhoff, Lud.,** Komponist in Leipzig. **Quadflieg, Jakob,** Chorregent und Organist in der Marienkirche in Elberfeld. **Piel, P.,** † Königl. Musikdirektor und Seminarschullehrer in Boppard (Rheinprov.). **Renner, Jos.,** jun., Domorganist in Regensburg. **Rudnick, W.,** Königl. Musikdirektor in Liegnitz (Schlesien). **Schlicknecht, Jos.,** † Seminarschullehrer in Kirschbach. **Wagner, Fr.,** Direktor des Kirchenchores und der Singakademie in Bunzlau. **Weinberger, K. Fr.,** Domkapellmeister und Königl. Seminarschullehrer in Würzburg. **Witberger, Aug.,** Königl. Seminarschullehrer in Brühl (Rheinprov.).

Referate: „Ein ausgezeichnetes Sammelwerk, der besten Empfehlung würdig, wertvolle Originalkompositionen bedeutender lebender Künstler. Dieses Werk sollte in der Hand eines jeden strebsamen Organisten sein.“ (Thorwächter (Stohle).

— — — Genanntes Opus wird in der Fachpresse als ein hochbedeutendes, monumentales Orgelwerk empfohlen. „Theliche Männer haben sich zusammengetan, um Theliches zu leisten.“ urteilt der hochwürdige Dr. F. X. Haberl über diese prächtig ausgestattete Sammlung von Orgelkompositionen die wir hiermit den Organisten angelegentlich empfehlen.“ Rhein-Westf. Schulzeitung (Fr. Gelle).

„Das prächtig ausgestattete Werk verdient die wärmste Empfehlung und weiteste Verbreitung.“ K. Deigendesch.

„Nach eingehender Prüfung dieser Sammlung kommen wir zu dem Ergebnis, daß es ein Werk ist, wie ein solches einmal kommen mußte. Wir freuen uns ungemein, in ihm keine Stücke jenes abgegratschten, nichtsagenden Orgelstils zu finden, wie sie sich in Ausgehen althergebrachter Art vorfinden, sondern Orgelkompositionen von bleibendem Wert . . . Wir zeigen keinen Augenblick, dem Werke eine große Zukunft zu versprechen.“ Bad. Schulzeitung.

„Diebolds op. 68 verdient mit vollem Recht das Prädikat „ausgezeichnet — — —“

Es sei noch ganz besonders auf die ausführliche glänzende Kritik in „Urania“ 1897 Nr. 8, aus der Feder des Musikschriftstellers und Hof-Organisten Gottschalg in Weimar hingewiesen.

Ehner, Ludwig, op. 32. Drei größere Präludien für Orgel. M. 1.50 n.

Die „Sion“ 1900, Heft 2 urteilt: „Drei farbenprächtige freie Präludien, in welchen die imposante Wirkung der Orgel durch entsprechende Satzweise vorzüglich zur Geltung kommt. Wir empfehlen

Ko. 42

diese originellen, jede abgebrachte Phrase vermeidenden, kernigen, im besten Sinne „modernen“ Stücke jedem, der nach gediegenden, neuen Orgelsätzen sucht.“

Ehner, Ludwig, op. 48. Zehn Orgel-Trios. (2333.) M. 1.80 n.

Prof. Dr. J. Rheinberger schreibt dem Komponisten: „— — — Besonders gefallen mir die hilsch und fein gearbeiteten Trios, die sich ihrer recht regelmäßigen Gestaltung wegen trefflich für den Unterricht eignen.“

Flügel, Gustav, op. 60. Vierzehn Choral-Vorspiele für die Orgel. M. 1.50 n.

„Zu folgenden Choralen hat der Altmeister neue Vorspiele geschrieben: Ach, was soll ich Sünder machen? — Allein Gott in der Höh' sei Ehr' — Christus, der ist mein Leben — Ein Lämmlein geht — Lobet den Herren, den mächtigen König der Ehren — Herr und Altster deiner Kreuzgenosse (Märker Gottes) — Nun bitten wir den heiligen Geist — Nun danket alle Gott — Stief' hier bin ich, Ehrenknecht — Soll' ich meinem Gott nicht singen? — Lobe den Herrn, o meine Seele — O Ewigkeit, du Donnerwort — Valet will ich dir geben — Wunderbarer König! —

Er lebet noch, der älteste deutsche Orgelmeister und macht sich dem hehren Garten der heiligen Cecilia nach Kräften nützlich. In dieser respektablen Serie will er durchaus nicht mit trockenen kontrastpunctischen Künsten glänzen, obwohl er hier bestens zu Hause ist. Nein, er will hier weit mehr: Er hat lebensvolle Stimmungsbilder in mannigfacher Form geschaffen, immer auf das Wesen des Chorals eingehend, und zwar nur mittelschwer, so daß diese wirkungsvollen Präludien der Organisten Mehrzahl bequem zugänglich sind. Und diese Eigenschaften sind doch wohl nicht zu den Nebensachen gehörig.“ Urania 1900, Nr. 2.

Gruber, Joseph, Praktisches Handbuch für Organisten. Sammlung von Cadenzen, Versetzen, Vor- und Nachspielen für die Orgel, unter Mitwirkung von hervorragenden Orgel-Komponisten. Zum gottesdienstlichen Gebrauche und zur Benützung in Lehrer-Seminarien. (2190.) 3 Bände.

Inhalt des I. Bandes: 48 Cadenzen und 136 Orgelstücke in den alten Kirchentonarten von folgenden Komponisten: Asola, Breitenbach, Carissimi, Croce, Diebold, Eberlin, Fasolo, Fischer, Griesbacher, Gruber, Kerl, Lasso, Muffat, Pachelbel, Piel, Quadflieg, Rembt, Schlicknecht, Verling, Vogler und Zoller. Preis (66 Seiten gebtet) M. 4.50 n.

„Es ist ein sehr reichhaltiges, geliegenes, praktisches Orgelbuch mit prächtigen Stücken, die sich ausgezeichnet beim Gottesdienste als Vor-, Zwischen- und Nachspiele verwenden lassen. Allen Stücken sind Andeutungen über Registrierung, Benützung des Manuals und Pedals, Fußsatz und ägl. beigegeben, was viele Spieler gewiß nur begrüßen. Es ist ein sehr empfehlenswertes Orgelbuch für die Organisten, zur fleißigen Benützung beim Gottesdienste. Auch den Zöglingen der Seminare sei es zum Studium bestens empfohlen.“ Pädag. Blätter.

„— — — Mit diesem Werke ist jeder Teil unserer Orgel-Literatur, welcher den angehenden Organisten in das Verständnis und die Behandlung der alten Kirchen-tonarten einführt, um eine wertvolle Gabe bereichert.“ Kirchenstunde.

Inhalt des II. Bandes: 52 Cadenzen und 137 Orgelstücke in den gebräuchlichsten modernen (Dnr- und Moll-) Tonarten von folgenden Komponisten: Adler, Albrechtsberger, Bach, Bachmann, Bartel, Breitenbach, Diebold, Eberlin, Fischer, Führer, Gredhardi, Götze, Griesbacher, Gruber, Horn, Höller, Köthe, Knecht, Kühnstedt, Köhler, Krebs, Kittel, Lipp, Muffat, Mülling, Pilak, Pietsch, Quadflieg, Rembt, Rink, Sorge, Schlicknecht, Scheibner, Umbreit, Wedemann und Zöllner. Preis (111 Seiten, gehftet) M. 5.—n.

„Die Kompositionen des II. Bandes sind nach Tonarten geordnet, beginnen von C-fortschreitend bis E-dur und As-dur ähnlich für die Moll-Tonarten, welche der betreffenden Dur-tonart eingefügt sind. Einige schwierigere Stücke sind auf drei Notensystemen wiedergegeben, in jeder Nummer ist die Pedalapplikatur beigelegt. Die Sammlung ist deshalb sehr wertvoll und empfehlenswert, weil sie unter Berücksichtigung der katbol. Liturgie besonders viele kurze, zwei oder drei Doppelsysteme ausfüllende und wohlgeformte Präludien, Cadenzen, Versetten usw. enthält, welche nicht nur die musikalische Phantasie des Organisten anregen und dessen Technik fördern helfen, sondern auch zum gottesdienstlichen Ge-

Sonaten

und Konzertstücke

für die Orgel



komponiert von

W. RUDNICK.

Op. 44.	Trinitatis.	Sonate No. 1 in G-dur (Motiv: „Allein Gott in der Höli' sei Ehr'“)	n.	2
Op. 46.	Totenfest — Busstag.	Fantasie (Motiv: „Mache dich, mein Geist bereit“; „Straf' mich nicht in deinem Zorn“)	n.	1 50
Op. 49.	Sonate No. 2 in D-dur	(Motiv: „Jerusalem, du hochgebaute Stadt“)	n.	2
Op. 51.	Pfingsten.	Sonate No. 3 in D-moll (Motiv: „O heil'ger Geist, kehre bei uns ein“; „Wie schön leucht' uns der Morgenstern“)	n.	2
Op. 52.	Ostern.	Fantasie (Motiv: „Jesus meine Zuversicht“)	n.	2
Op. 53.	Weihnacht.	Fantasie über Weihnachtslieder	n.	1 50
Op. 56.	Konzert-Fantasie in G-moll		n.	2
Op. 57.	Introduction, Thema und Variationen in F-dur		n.	2
Op. 58.	Sonate No. 4 in G-moll		n.	2
Op. 62.	Sonate No. 5 in D-moll		n.	2 —



Eigentum der Verleger für alle Länder.

Verlag von

Feuchtinger in **Regensburg,**
Musikalien - Verlagshandlung.

Sonate N^o 5.

D moll.

W. Rudnick, Op. 62.

Maestoso.

Manual. *ff*

Pedal. *ff*

The musical score is written for a three-part organ. The first system shows the Manual and Pedal parts with a forte (ff) dynamic. The second system continues the Manual and Pedal parts, with a trill (tr) in the Manual. The third system shows the Manual and Pedal parts with a forte (f) dynamic. The fourth system shows the Manual and Pedal parts with a forte (f) dynamic.

First system of musical notation. The top staff (treble clef) features a melodic line with a trill (tr) and a ritardando (rit.) marking. The bottom staff (bass clef) has a bass line with a ritardando (rit.) marking. The key signature has one flat (B-flat), and the time signature is 3/4. The system concludes with a double bar line.

Second system of musical notation. The top staff (treble clef) includes a triplet (3) and a forte (f) marking. The bottom staff (bass clef) has a bass line. The key signature has one flat (B-flat), and the time signature is 3/4. The system concludes with a double bar line.

Third system of musical notation. The top staff (treble clef) features a melodic line with a trill (tr) and a forte (f) marking. The bottom staff (bass clef) has a bass line. The key signature has one flat (B-flat), and the time signature is 3/4. The system concludes with a double bar line.

Fourth system of musical notation. The top staff (treble clef) features a melodic line with a trill (tr) and a forte (f) marking. The bottom staff (bass clef) has a bass line. The key signature has one flat (B-flat), and the time signature is 3/4. The system concludes with a double bar line.

Fifth system of musical notation. The top staff (treble clef) features a melodic line with a trill (tr) and a piano (p) marking. The bottom staff (bass clef) has a bass line with a rallentando (rall.) marking. The key signature has one flat (B-flat), and the time signature is 3/4. The system concludes with a double bar line.

(Schweller). Registerwechsel.

rit. *p*

R. Wechsel.

cresc. *dim.*

Wechsel. Wechsel. Wechsel.

Wechsel

ff



Reg. W.

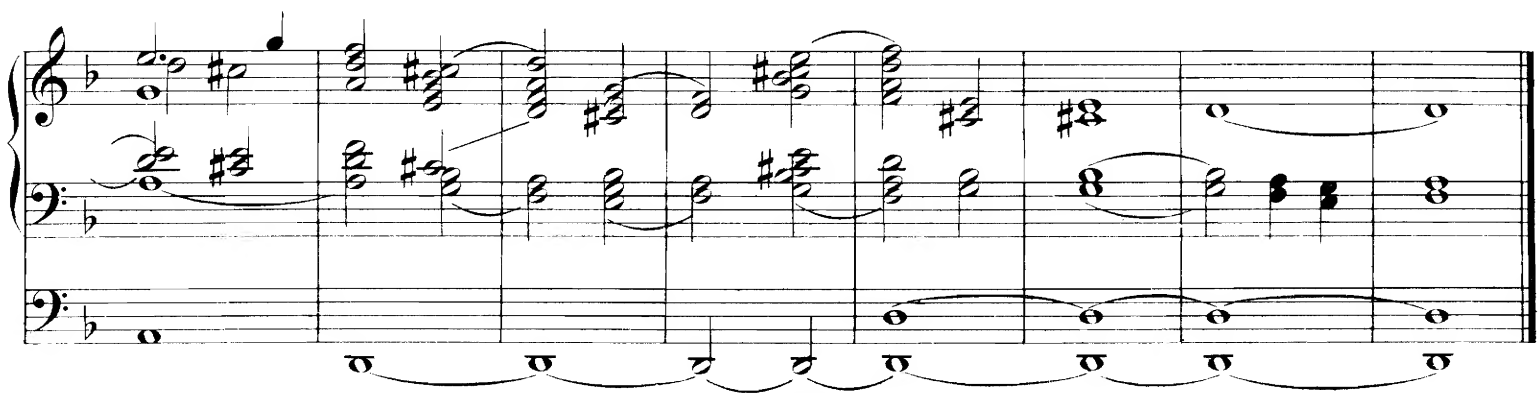
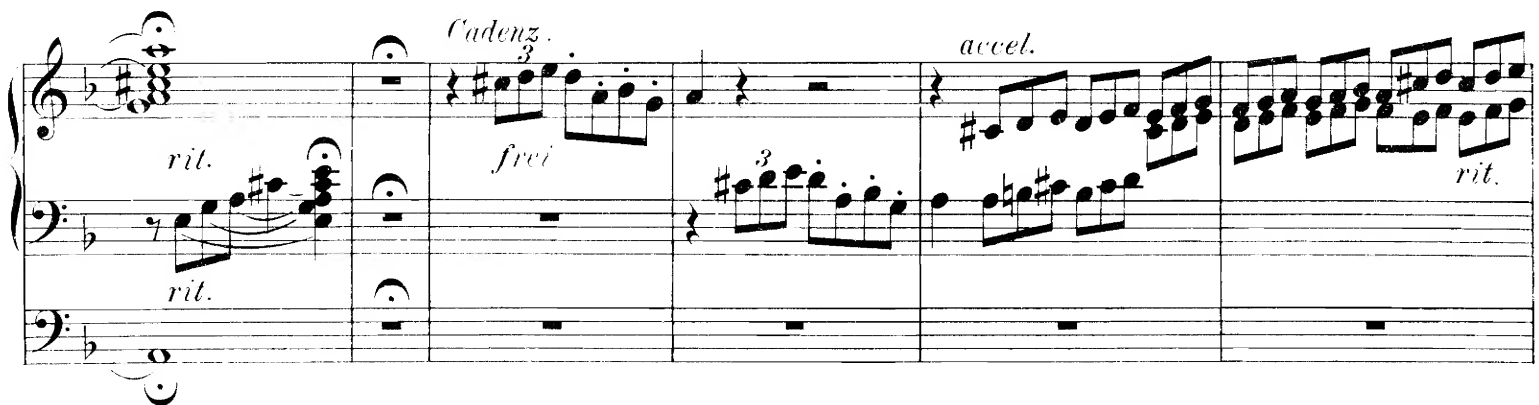
First system of musical notation, measures 1-4. Treble and bass staves with a grand staff. The music is in 2/4 time, key of B-flat major. The first staff has a treble clef and a key signature of one flat. The second staff has a bass clef and a key signature of one flat. The third staff is empty.

Second system of musical notation, measures 5-8. Treble and bass staves with a grand staff. The music is in 2/4 time, key of B-flat major. The first staff has a treble clef and a key signature of one flat. The second staff has a bass clef and a key signature of one flat. The third staff is empty.

Third system of musical notation, measures 9-12. Treble and bass staves with a grand staff. The music is in 2/4 time, key of B-flat major. The first staff has a treble clef and a key signature of one flat. The second staff has a bass clef and a key signature of one flat. The third staff is empty.

Fourth system of musical notation, measures 13-16. Treble and bass staves with a grand staff. The music is in 2/4 time, key of B-flat major. The first staff has a treble clef and a key signature of one flat. The second staff has a bass clef and a key signature of one flat. The third staff is empty.

Fifth system of musical notation, measures 17-20. Treble and bass staves with a grand staff. The music is in 2/4 time, key of B-flat major. The first staff has a treble clef and a key signature of one flat. The second staff has a bass clef and a key signature of one flat. The third staff is empty.



Andante cantabile.

(Schweller).

Reg. Wechsel.

The musical score is written for piano and flute in A major (three sharps) and 2/4 time. The tempo is Andante cantabile. The score consists of five systems of staves. The piano part is written in treble and bass staves, while the flute part is in the treble staff. The score includes various musical notations such as notes, rests, and dynamic markings. The first system starts with a piano (p) marking. The second system includes a 'Reg. Wechsel.' (Register Change) marking. The third system includes a 'Flöte 8' (Flute 8) marking. The fourth system includes a 'tr' (trill) marking. The fifth system includes a 'cresc.' (crescendo) marking. The score ends with a final chord in the piano part.

Measures 1-16 are shown. The score includes various musical notations such as notes, rests, and dynamic markings. The first system starts with a piano (*p*) marking. The second system includes a "Reg. Wechsel." (Register Change) marking. The third system includes a "Flöte 8" (Flute 8) marking. The fourth system includes a "tr" (trill) marking. The fifth system includes a "cresc." (crescendo) marking. The score ends with a final chord in the piano part.

This musical score is for a piano piece, spanning measures 1 to 20. It is written in treble and bass staves with a key signature of two sharps (F# and C#). The notation includes various musical symbols such as notes, rests, and dynamic markings. The first system (measures 1-5) features a complex, flowing melody in the right hand and a more rhythmic accompaniment in the left hand. The second system (measures 6-10) continues this theme with some melodic variation. The third system (measures 11-15) introduces a 'dim.' (diminuendo) marking in both hands, indicating a gradual decrease in volume. The fourth system (measures 16-20) features a 'poco sostenuto' (slightly sustained) marking in the right hand and a 'dim.' marking in the left hand, suggesting a change in the piece's texture and dynamics. The score concludes with a final measure in the fifth system.

First system of musical notation. Treble and bass staves. Treble staff begins with a piano (*p*) dynamic. Bass staff begins with a mezzo-forte (*mf*) dynamic. The key signature has three sharps (F#, C#, G#).

Second system of musical notation. Treble and bass staves. The key signature has three sharps (F#, C#, G#).

Third system of musical notation. Treble and bass staves. The key signature has three sharps (F#, C#, G#). The system concludes with a piano (*p*) dynamic, a *dim.* (diminuendo) marking, and a *pp* (pianissimo) dynamic.

Finale.

Allegro moderato.

Fourth system of musical notation. Treble and bass staves. The key signature has one flat (Bb). The time signature is 3/4. The system begins with a forte (*f*) dynamic.

Fifth system of musical notation. Treble and bass staves. The key signature has one flat (Bb). The system begins with a forte (*f*) dynamic.





First system of musical notation. The treble clef staff begins with a *mf* dynamic marking. The bass clef staff has a 7-measure rest. The key signature has one flat (B-flat).



Second system of musical notation. The treble clef staff includes the instruction *etwas stärker* (somewhat stronger). The bass clef staff has a 7-measure rest.



Third system of musical notation. The treble clef staff continues the melodic line. The bass clef staff has a 7-measure rest.



Fourth system of musical notation. The treble clef staff begins with a *f* dynamic marking. The bass clef staff also begins with a *f* dynamic marking. The key signature changes to two flats (B-flat and E-flat).



Fifth system of musical notation. The treble clef staff begins with a *f* dynamic marking. The bass clef staff also begins with a *f* dynamic marking. The key signature remains two flats (B-flat and E-flat).



The first system of musical notation consists of three staves. The top staff is in treble clef, the middle in alto clef, and the bottom in bass clef. All three staves are in the key of B-flat major (two flats). The music features a variety of note values, including eighth and sixteenth notes, and rests. There are several slurs and ties across the staves.



The second system of musical notation consists of three staves. The top staff is in treble clef, the middle in alto clef, and the bottom in bass clef. The music continues with similar note values and rests as the first system. There are several slurs and ties across the staves.



The third system of musical notation consists of three staves. The top staff is in treble clef, the middle in alto clef, and the bottom in bass clef. The music continues with similar note values and rests as the previous systems. There are several slurs and ties across the staves.



The fourth system of musical notation consists of three staves. The top staff is in treble clef, the middle in alto clef, and the bottom in bass clef. The music continues with similar note values and rests as the previous systems. There are several slurs and ties across the staves.



The fifth system of musical notation consists of three staves. The top staff is in treble clef, the middle in alto clef, and the bottom in bass clef. The music continues with similar note values and rests as the previous systems. There are several slurs and ties across the staves. The word "rall." is written above the top staff in the fifth measure, and below the middle staff in the sixth measure.



First system of musical notation. It consists of three staves: a treble staff, a grand staff (treble and bass), and a bass staff. The key signature has one flat (B-flat). The first staff has a melodic line with eighth and sixteenth notes. The grand staff has a melody in the treble and a bass line in the bass. The bass staff is mostly empty with some rests. A dynamic marking *mf* is present in the first staff.



Second system of musical notation. It consists of three staves: a treble staff, a grand staff, and a bass staff. The key signature has one flat. The first staff has a melodic line. The grand staff has a melody in the treble and a bass line in the bass. The bass staff is mostly empty. A dynamic marking *etwas stärker* is present above the first staff.



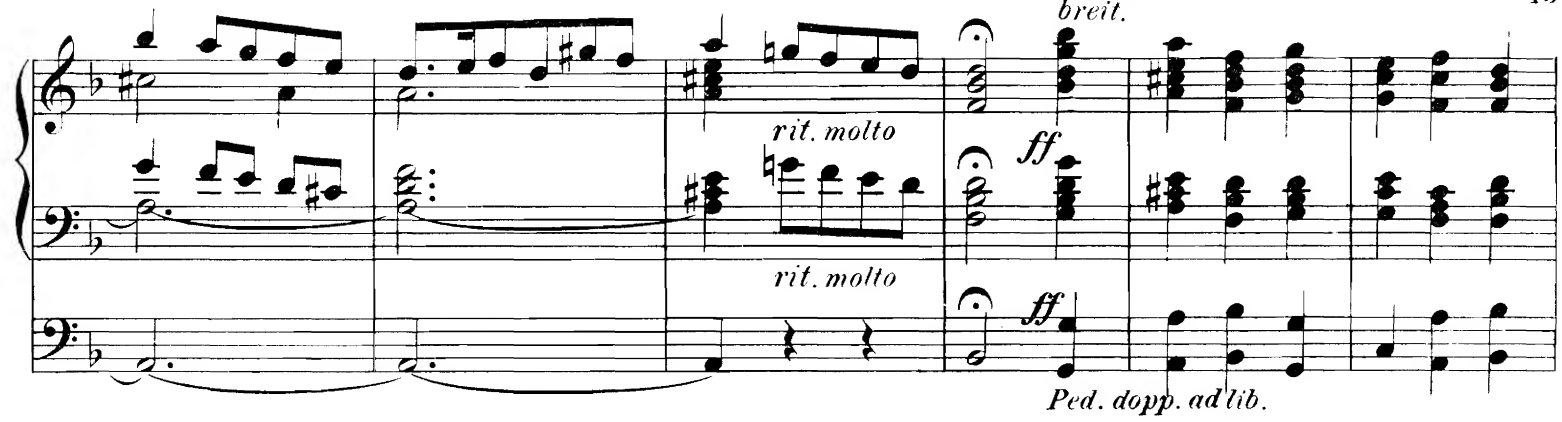
Third system of musical notation. It consists of three staves: a treble staff, a grand staff, and a bass staff. The key signature has one flat. The first staff has a melodic line. The grand staff has a melody in the treble and a bass line in the bass. The bass staff has a melody. A dynamic marking *f* is present in the first staff.



Fourth system of musical notation. It consists of three staves: a treble staff, a grand staff, and a bass staff. The key signature has one flat. The first staff has a melodic line. The grand staff has a melody in the treble and a bass line in the bass. The bass staff has a melody. A dynamic marking *ff* is present in the first staff.



Fifth system of musical notation. It consists of three staves: a treble staff, a grand staff, and a bass staff. The key signature has one flat. The first staff has a melodic line. The grand staff has a melody in the treble and a bass line in the bass. The bass staff has a melody.



First system of musical notation. It consists of three staves: a grand staff (treble and bass clef) and a separate bass staff. The grand staff contains melodic lines with various notes and rests. The separate bass staff contains a continuous line of half notes. Performance markings include *rit. molto* (ritardando molto) above the grand staff and *ff* (fortissimo) below the grand staff. A *Ped. dopp. ad lib.* (double pedal ad libitum) marking is placed below the separate bass staff.




Second system of musical notation. It consists of three staves: a grand staff and a separate bass staff. The grand staff contains melodic lines. The separate bass staff contains a continuous line of half notes. Performance markings include *ff* (fortissimo) above the grand staff and *ff* (fortissimo) below the grand staff.



Third system of musical notation. It consists of three staves: a grand staff and a separate bass staff. The grand staff contains melodic lines. The separate bass staff contains a continuous line of half notes. Performance markings include *accel.* (accelerando) above the grand staff and *accel.* (accelerando) below the grand staff.



Fourth system of musical notation. It consists of three staves: a grand staff and a separate bass staff. The grand staff contains melodic lines. The separate bass staff contains a continuous line of half notes. Performance markings include *rit.* (ritardando) above the grand staff.



Fifth system of musical notation. It consists of three staves: a grand staff and a separate bass staff. The grand staff contains melodic lines. The separate bass staff contains a continuous line of half notes. Performance markings include *ritard.* (ritardando) above the grand staff and *ritard.* (ritardando) below the grand staff.

brauch sehr gut verwendbar sind. Die Kompositionen sind größtenteils leicht bis mittelschwer. Sehr empfehlenswert.“
Dr. Haberls Musica Sacra.

Inhalt des III. Bandes: 548 Modulationen (Übergänge) von allen Dur- und Moll-Tonarten in sämtliche Dur- und Moll-Tonarten, komponiert von Joseph Gruber. Preis (27 Seiten geheftet) M. 2.— n.

„Der III. Band ist recht praktisch angelegt. Die Modulationen gehen von C-dur oder A-moll aus und führen bis Ges-dur oder Es-moll, darauf folgen die von G-dur oder E-moll usw.: den Schluß bilden die von Fis (Ges)-dur und Dis (Es)-moll. Als Modulationsmittel sind meist Harmonien verwendet, welche nach zwei Takten in die neue Tonart einführen; denselben ist dann eine Cadenz in Dur oder Moll beigefügt. Anfängern und Üben, namentlich auch den Zöglingen in Seminarien und Organisten-schulen ist die Sammlung sehr zu empfehlen.“

Dr. Haberls Musica Sacra.

Im Katalog des Kirchenchor-Verbandes der ev.-luth. Landeskirche Sachsens heißt es: „Eine vortreffliche Sammlung. Die Orgelstücke sind von den besten Meistern und leicht bis mittelschwer auszuführen. Für das Studium, sowie für den praktischen Gebrauch im Gottesdienste gleich gut geeignet. Sehr empfehlenswert.“

Hanisch, Jos., op. 16. 81 **Cadenzen** in allen Dur- und Moll-Tonarten (jede Tonart in 3 Lagen) und **7 drei—fünftimmige Präludien** für die Orgel. III. Aufl. M. 2.— n. (779 und 1851.)

„Sehr leicht und wirklich recht hübsch, kann allen angehenden und schwächeren Organisten zum Studium und sofortigen praktischen Gebrauche beim Gottesdienste nachdrücklich empfohlen werden. Speziell für unsere Organisten mit ihrer knapp zugemessenen Bildungszeit wie gemacht.“ Chorwächter.

— **14 Präludien** in den gebräuchlichsten Tonarten für Orgel oder Harmonium. II. mit Pedal-Applikatur versehene Auflage. M. 1.80 n. (1749.)

„Alle Nummern sind wahre Goldkörner und von dem vielen Guten, welches der berühmte Improvisator für sein Instrument geschrieben, scheint uns hier das Beste zusammengestellt zu sein.“ Der Organist.

— — — in obigen 14 Präludien des weltberühmten Regensburger Domorganisten J. Hanisch wird eine köstliche Gabe dargebracht, die nach Tonarten geordnet ist und den Vorzug großer Leichtigkeit und strengster Kirchlichkeit an sich trägt. Müchte doch dieses Opus auf keinem Orgelpulte fehlen.“ Cäcilia (Breslau).

„Daß diese gediegenen mittelschweren Sachen wohl brauchbar für wenig geübte Organisten sind, hat die neu erschienene Auflage in vollkommenster Gestalt bewiesen.“ Urania.

Neuhoff, Ludwig, Andante in Es-dur für Orgel 50 Pf. n. (Separatabdruck aus: Diebold, op. 68. „Hundert größere und kleinere Original-Kompositionen hervorragender Orgel-Komponisten.)

Ein mittelschweres, geistreich durchgeführtes Konzertstück.

Renner, Jos., jun., op. 39. **Zwölf Trios** für Orgel mit Rücksichtnahme auf leichten Pedalsatz. V. Auflage. M. 2.— n. (1930 und 2173.)

Referat im Cäcilien-Vereinskatalog: „Treffliche, vorzüglich gearbeitete, fein phrasierte Tonstücke, die namentlich in den schwierigsten, zum Teil in Kanonform gesetzten Nummern, die Kontrapunktische Kunst des Autors ins günstigste Licht rücken, und vorgeschrittenen und fähigen Organisten besonders zum Studium empfohlen werden. Aber auch als Nachspiele sind die Tonsätze immerhin dann verwendbar, wenn man, auf den Glanz des vollen Werkes verzichtend, feine kontrastierende Registerkombinationen hervorkehren will. Das Pedal, mit Fußsatz bezeichnet, bewegt sich viel nach Art eines cantus firmus in langen Noten, ist daher durchweg leicht; Ausstattung prächtig, Preis mäßig. Für die Aufnahme.“ P. H. Thielen.

„Diese wohlgeklungenen Trios gehören zu dem Besten, was wir von dieser Gattung neuerdings kennen lernten; Inhalt und Form sind gleich ausgezeichnet. Nr. 9 und 11 nebst 12 sind vorzügliche Kanons.“

— — — op. 45. **Zweite Sonate C-moll** für Orgel. M. 3.— n.

„Das ist jedenfalls eine der bedeutendsten neueren Sonaten, die für Cäcilien Instrument geschrieben worden sind. Gleich der erste Satz ist ein gewaltiges Stück, das für sich allein eine höchst wirksame Konzertpiece ist. Dasselbe ist über mehrere Themen in jeder Beziehung hochinteressant aufgebaut, voll Schwung und Feuer; einzelne Steigerungen sind großartig. Der 2. Satz, ein Adagio in As-dur, bildet einen lyrischen Gegensatz in Liedform. Das Finale in C-moll enthält eine geniale Passacaglia mit 25 Variationen über ein einfaches Thema. Auch hier findet man eine reiche Phantasie und eine originale Gestaltungskraft, keine Kopie von vorhandenen Mustern. Wir verfehlen nicht, unsere Herren Kollegen auf diese gewichtige Novität aufmerksam zu machen, um so mehr als diese Gabe nicht horribel schwer ist. Den Herrn Autor beglückwünschen wir zu dieser in glücklicher Stunde empfangenen Schöpfung.“

Urania 1900, Nr. 11.

„Es ist mir immer ein wahres Labsal, auf dem heutzutage so spärlich angebaute Gebiete der

Orgelmusik einer solch erfrischenden Erscheinung, wie Renners 2. Sonate zu begegnen. Gerade da herrscht fast durchweg ein so konservativer, rückwärtssehender Blick, daß Werke, wie Renners Sonate, die den „Drang nach vorwärts“ verraten, ganz besonders freudig begrüßt werden sollten.“ Allgemeine Musikzeitung, Max Reger, Berlin.

Renner, Jos., jun., op. 58. Thema mit Variationen für Orgel. M. 1.50 n.

„Der vortrefflich bekannte Regensburger Dom-Organist zeigt mit diesem Opus, daß er auch für den Konzertsal originell zu schreiben versteht. Er beherrscht die moderne Musik vollkommen mit ihrer Forderung für virtuose Technik und unbegrenzte Harmonie-Entfaltung. Die vorliegende Komposition ist eine großartig schöne Konzertsnummer für einen sehr gewandten Spieler auf einem modernen großen Orgelwerk.“ H. Tappert, Kath. Volkszeitung, Baltimore, 1904, Nr. 11.

Wilhelm Rudnicks Orgel-Werke.

Eritz Labrich sagt u. a. in seinem Bericht an die „Fliegenden Blätter des evang. Kirchenmusikvereins“: „— Wir haben hier Werke vor uns, die zu den bedeutendsten Produkten auf dem Gebiete der Orgelliteratur gehören und dem Komponisten einen der ersten Ehrenplätze unter den jetzt lebenden Tonsetzern für Orgel gesichert haben.“

In gleicher Weise sprechen sich die Herren Domkapellmeister Stehle in St. Gallen, Paul Honeyer, Gewandhausorganist in Leipzig und Dr. Paulstich, Organist in Hanau, aus.

Rudnick, Wilh., op. 17. **Fünf Orgelstücke** mittleren Umfanges. M. 1.50 n.

(Nr. 1. Andantino A-dur, Nr. 2. F-dur, Nr. 3. D-dur, Nr. 4. F-dur, Nr. 5. Majestätisch D-moll.) Urania 1900, Nr. 4: „Während der Meister in den von uns früher besprochenen Orgelwerken (Opus 44, 46, 49, 51, 52, 53, 56, 57, 58, 62) mehr das konzertale Orgelspiel berücksichtigte, wendet er sich mit seinem Opus 17, 19, 23, 37, 39, 40, 41, 49 und 70 in reichen Gaben mehr an die Organistenwelt, welche nicht auf der technischen Höhe steht. In Opus 17 finden sich ansprechende, nicht zu lange und nicht zu schwere Vorspiele in verschiedener Form.“

— — — op. 19. **Zwei Weihnachtsstücke:** Gute Mär (Vom Himmel hoch) und Stille Nacht. M. 1.50 n.

„In Op. 19 ist einesteils der Choral: „Vom Himmel hoch und das liebliche Grubersehe Lied „Stille Nacht“, zu anmutigen Weihnachtsstücken verwendet, unschwer auszuführen.“

— — — op. 23. **Acht Orgeltrios.** M. 1.50 n.

(As-dur, G-moll, Es-dur, A-dur, G-dur, E-dur, D-moll, D-dur.)

„Die Trios in Op. 23 zeigen den Meister der polyphonen Stimmführung, ohne ins Trockene zu geraten.“

— — — op. 25. **Fünfundzwanzig kleinere Orgelstücke** in den gebräuchlichsten Dur- und Moll-Tonarten. (21 Seiten.) O. Häring, seinem Lehrer u. Freunde gewidmet. M. 2.— n.

(Für schwächere Organisten.)

„Sämtliche Sätze bekunden einen durchgebildeten und tüchtigen Meister, der in wenigen Takten viel zu sagen versteht und in den modernen Harmonieverwendungen gut bewandert ist, ohne in Modulationen zu sehr abzurufen. Die 25 Nummern auf 21 Seiten in Quer-4^o sind kurz und nicht schwer.“

— — — op. 37. **Zwei Fugen.** (Nr. 1. Einleitung und Fuge in G-dur. Nr. 2. Einleitung und Fuge in Es-dur.) M. 1.50 n.

„Den beiden Fugen (mit Präludien) gebührt das Prädikat kunst- und effektvoll. Die Steigerungen zum Schluß sind sehr wohl angebracht.“

— — — op. 39. **Sieben Passions-Vorspiele.** M. 1.50 n.

Nr. 1. Herzlichster Jesu, was hast du verbrochen?; Nr. 2. Marter Gottes — Herr und Ältster; Nr. 3. Marter Gottes, wer kann dein vergessen; Nr. 4. O du Liebe meiner Liebe; Nr. 5. O Haupt voll Blut; Nr. 6. O Lamm Gottes unschuldig; Nr. 7. Traurigkeit.

„Die Passions- und Abendmahls-Vorspiele der Opera 39 und 40 gehören zu dem Besten, was wir von dieser Gattung besitzen.“

— — — op. 40. **Sieben Abendmahls-Präludien.** M. 1.50 n.

1. Ach, was soll ich Sünder machen. 2. Auf meinen lieben Gott. 3. Aus tiefer Not. 4. Aus tiefer Not. 5. Dein Jesus ruft dich zur Buße (Wer nur den lieben Gott). 6. Schmücke dich, o liebe Seele. 7. Schmücke dich, o liebe Seele.

— — — op. 41. **Neun Fest-Präludien.** M. 2.— n.

Weihnachten: 1. Gelobet seist du Jesu Christ. 2. Lobt Gott, ihr Christen. 3. Nun komm' der Heiden Heiland. 4. Vom Himmel hoch. Ostern: 5. Jesus Christus unser Heiland. 6. Jesus Christus unser Heiland. 7. Jesus, meine Zuversicht. Pfingsten: 8. Komm, o komm, du Geist des Lebens. 9. O heil'ger Geist,kehr bei uns ein. (Wie schön leucht' t uns.)

„Die Festvorspiele entsprechen vollkommen den gewählten Chorälen. Es sind wirklich schön geformte und vielseitig in der Form behandelte Charakterstücke.“

Neu! Wichtig für jeden Violspieler. Neu!

Vor kurzem erschien folgende hochbeachtenswerte Novität:

Violin-Album.

22 Vortragsstücke für Violine mit Klavierbegleitung, komponiert von

Max Burger, Joh. Conze, Karl Geiger, Cyr. Kistler, Aug. Löhle, Karl Meyer, R. Musiol, G. A. Oberdörffer, Dr. Hch. Schmidt, Cornel Schmitt, Br. Stein, Ernst Streben, Aug. Wiltberger und dem Herausgeber Alban Lipp.

Alle 3 Hefte zusammen in 1 Band broschiert M. 3.— n., Ausgabe für Violine allein, die 22 Nummern in 1 Band broschiert M. 1.50. n.

Der Oberbayr. Schulanzeiger referiert:

„Das Album hat vor allem den Vorzug, daß es nur Original-Komposition enthält, nicht, wie andere derartige Sammelwerke, Arrangements oder doch längst Bekanntes. Die 22 Stücke der Sammlung sind durchaus musikalisch wertvolle Sachen, was übrigens schon die Namen der Komponisten (darunter Cyr. Kistler, Musiol, H. Schmidt) verbürgen. Sie sind progressiv geordnet, genau mit Fingersatz und Vortragsbezeichnung versehen und bieten somit ein vorzügliches Übungsmaterial für vorgeschrittenere Spieler. Der gediegene, dennoch aber gefällige Inhalt macht sie auch zu dankbaren Vortragsstücken um so mehr als die hübsche Klavierbegleitung durchaus einfach gehalten ist. Das Album kann allen Freunden guter Musik bestens empfohlen werden.“ — Bgr.

Deigendesch, Karl, op. 60. Frau Musical! Ein Cyklus von sechs Gesängen für vierstimmigen Männerchor mit Pianofortebegleitung und verbindender Deklamation. Klavierpartitur M. 3.— n., 4 Chorstimmen à 30 Pf. n., Textbuch 20 Pf. n.

„Das schwungvolle Gedicht hat in diesem Opus eine entsprechende Vertonung gefunden. Leicht und gut gesetzt, wird das Ganze überall Freunde finden und eine heilsame Konzerntimmer werden. Die Herren Vereinschreibern, denen wir das Werk empfehlen, welches von jeder Musikhandschrift zur Ansicht geleistet wird, werden gern davon Kenntnis nehmen.“ Volksgesang, St. Gallen.

Ehner, Lud., op. 38. „Sänger-Gruß an den Frühling“, für vierstimmigen Männerchor mit Orchesterbegleitung (oder Pianoforte). Partitur M. 2.50 n., Singstimmen à 15 Pf. n., Orchesterstimmen kpl. M. 2.— n.

„Diese Komposition verdient allgemeine Beachtung. Die Musik ist außerordentlich packend und effektiv, ohne daß ihr Fluß durch irgend welches Haschen nach Außergewöhnlichem gehemmt wird. Natürliche Melodik, frische rhythmische Gestaltung und schöne modulatorische Wendungen sind es, die das Opus zu einer gern gehörten Nummer eines Festprogrammes steigern. Die Satzweise des Chores überschreitet niemals die Grenzen des Erhabten und Chor und Orchester zeigen sich in schönster Wechselwirkung. Die Instrumentation ist praktisch, mit Geschmack durchgeführt. Es bedarf nach dem Gesagten wohl keines besonderen Hinweises, daß der Chor auch mit Klavierbegleitung seine Wirkung nicht verfehlen wird. Die Ausstattung ist eine sehr schöne und da die Anschaffungskosten sehr geringe sind, so dürfte hierdurch die Ausführung des Werkes entschieden erleichtert werden.“ Weinberger. Literar. Handweiser.

Geiger, Karl, op. 14. Hymne: „Preis der Gottheit“, Schülerchor, für Sopran, Alt, Tenor, Baß. Partitur 80 Pf. n., 4 Stimmen à 15 Pf. n. Dr. Habels Musica sacra. „Sehr wirkungsvoll und frisch komponiert.“

Jadassohn, S., op. 29. Psalm 24: „Des Herren ist die Erde und was sie füllt“, für Chor und Solo (mit 2 Hörnern und 3 Posannen ad lib.). Partitur M. 1.50 n., Instrumentalstimmen kpl. M. 1.— n., 4 Singstimmen à 25 Pf. n. II. Auflage.

„Der Psalm des berühmten Leipziger Professors und Lehrers der Komposition an derartigen Konservatorium Dr. Salomo Jadassohn ist natürlich technisch untrübfaltig, aber auch geistig sehr respektabel und von wahrer und schwungvoller Komposition. Er zerfällt in vier wieder allzu große, noch zu schwere Teile — im Gegenteil, unsere an Polyphonie gewöhnten Gelehrten werden den meist homophonen, aber stimmlich musterhaft geführten Satz mit Leichtigkeit bewältigen. Für außerordentliche Analyse bietet das Opus eine wertvolle Bereicherung des Repertoires und sei angelegentlichst empfohlen. Die mitge-

gebene Metallharmonie ist sehr zweckmäßig gesetzt, leicht und wird namentlich stark besetzten Chören sehr gut dienen.“ Chorwächter (Stehle).

Deschmeier, Jos., Frühlingsblüten. 50 der schönsten Jugendlieder für eine Singstimme mit einfacher Klavierbegleitung. Preis eleg. broch. M. 2.— n. II., verbesserte Auflage

„Daß wir von dieser Sammlung so bald schon eine zweite Auflage vor uns sehen, muß wohl als ein Beweis für deren Brauchbarkeit anerkannt werden. Wir stellen denn auch nicht an, hier wiederholt zu konstatieren, daß die Auswahl dieser 50 Jugendlieder nach Text und Musik gleich wohlgelungen und das Werk es wirklich wert ist, in den Instituten sowie in allen Familien eingeführt zu werden, wo man Gesang pflegt.“ Liter. Handweiser J. Auer.

Heffner, Karl, op. 22. Zehn Lieder aus „Kräut und Unkräut“. Gedichte in oberbayerischer Mundart von Georg Eberl. Für eine Singst. m. Pianofortebegl. M. 1.50 n. Freunden oberbayerischer Dialektbildung werden diese — übrigens sehr leicht ausführbaren — Lieder gewiß Freude bereiten, denn Heffners melodisch ansprechende Melodien passen in Charakter und Ausdruck trefflich zu den bald gemüthlichen, bald humorvollen Texten. Worte und Weisen schlagen mit Glück den Ton des ältesten Volksliedes an. Sängerkasse, Leipzig (H. Frey).

Preis-Lieder-Album. 12 Lieder für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte. Elegant broschiert M. 1.— n.

„Die sehr schön ausgestattete Sammlung bildet eine Auswahl der besten einstimmigen Kompositionen aus der neuerzeit zur Preiskonkurrenz an die Redaktion der „Musikalischen Gartenlaube“ eingesandten großen Zahl von zirka 700 Liedern. Außer den 5 preisgekrönten Nummern von M. Storing, Th. Ginzal, H. Riedel, G. H. Witte und Fr. Ziegelmayer wurden noch 7 Lieder von M. H. Hauser, K. Heffner, G. Lewin, C. Loewe und P. Tschakowsky aufgenommen. Musikalisch stehen die Lieder alle hoch; die Texte sind der Mehrzahl nach erotisch.“ Liter. Handweiser.

Hartlaub, A., Im Rosengärtlein (dem Regensburger Liederkranz gewidmet). Partitur 60 Pf., Stimmen à 15 Pf.

Dieser prächtige Männerchor befand sich bisher nur als Manuskript im Archiv des Regensburger Liederkranzes, durch welchen das Opus auf seinen Singereisen durch Süddeutschland und Österreich stets mit ganz außergewöhnlichem Erfolg zum Vortrag gelangte. Der Komponist, der den Chor ursprünglich nicht im Drucke erscheinen zu lassen wünschte, gab endlich dem unausgesetzten Drange unzähliger Dirigenten nach. Jeder bessere Männergesangsverein wird mit dieser Novität Furore feiern.

Podbertsky, Theod., op. 56. Nachbild. Männerchor. „Leise atmend weit die Nacht.“ Partitur 50 Pf., jede Stimme 10 Pf.

— op. 58. Der Waldsee. Männerchor. „Wie bist du schön, du tiefer blauer See!“ Partitur 80 Pf., jede Singstimme 20 Pf.

Podbertskys „Waldsee“ ist leicht ausführbar, aber von großartiger Wirkung; ein Kabinettstück für jeden Männergesangsverein. Das kleine Opus „Nachbild“ eignet sich besonders für kleine Chöre oder als Solopartett. Beide Chöre gelangten bereits in vielen Männergesangsvereinen und höheren Lehranstalten mit großartigem Erfolg zur Ausführung.